

## Stellungnahme der BI Weststadt zur Erweiterung der Gemeinschaftsschule West

Tübingen am 13.2.2022

Sehr geehrte Damen und Herren

Beim Neubau der Gemeinschaftsschule West (damals Realschule) in den neunziger Jahren am jetzigen Standort, wurde ein großes, öffentlich zugängliches Fußballfeld überbaut. Damals wurde der Weststadt vom Gemeinderat zugesagt, dass ein gleichwertiger Ersatz geschaffen wird. Nach jahrelangen Verzögerungen wurde dann das Kleinspielfeld an der Westbahnhofstraße eingerichtet.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass dieses Spielfeld nicht nur für den Schulbetrieb funktionieren muss, sondern von Anfang an auch als öffentlich zugängliche Sport- und Bewegungsfläche für die Weststadt gedacht war. So wird es heute intensiv genutzt und hat daneben auch eine wichtige Funktion als Ort, an dem Kontakte entstehen und gepflegt werden. Es ist auch für jüngere Kinder gut zugänglich und von allen Seiten aus einsehbar.

Öffentlich zugängliche Sport- und Bewegungsflächen werden in der Weststadt immer weniger, nachdem eine weitere solche Fläche durch den Bau des Kinderhauses Weststadt weggefallen ist und auch der Skaterplatz an der Sindelfingerstraße zugunsten von Parkplätzen verkleinert wurde. Für diese weggefallenen Flächen gibt es bis heute keinen Ersatz.

Die Argumente für eine Bebauung an Standort A, vor allem was die Kosten angeht, sind für uns als BI nachvollziehbar, es kann aber nicht sein, dass schon wieder öffentlich zugängliche Sport- und Bewegungsflächen in der Weststadt verkleinert werden oder wegfallen.

Einer Verlegung des Spielfeldes auf das Dach des Gebäudes stehen wir skeptisch gegenüber. Zum einen sehen wir nicht, wie der öffentliche Zugang, der vor allem im Sommer bis in die Abendstunden hinein wichtig ist, gewährleistet wird. Außerdem müssen die Eltern, die ihre Kinder dort spielen lassen, sicher sein können, dass die Sicherheit der Kinder dort gewährleistet ist. Eine Beaufsichtigung aus der Ferne wie im Moment ist dann nicht mehr möglich.

Zum anderen erleben wir im Schleifmühleweg im Bereich der Schule, REWE-Vorplatz und Parkhausdach, Bushaltestellen und unter der Brücke zunehmend Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen die hier (viel) Alkohol konsumieren und die Gegend vor allem am Wochenende regelrecht zumüllen. Für diese Gruppen wäre ein öffentlich zugängliches Spielfeld auf dem Schuldach, dazu noch nicht einsehbar, eine regelrechte Einladung.

Durch die Größe und die Einteilung ist es im Moment möglich, dass das Kleinspielfeld von mehreren Gruppen gleichzeitig bespielt wird. Das scheint uns bei der in Variante A3 angedachten Verkleinerung (auf weniger als die Hälfte) nicht mehr der Fall zu sein. Die in der Vorlage genannte Kompensation durch die Fläche im Obergeschoß des Schulgebäudes gilt nur für den Schulbetrieb, nicht für die öffentliche Nutzung.

Wir begrüßen degegen sehr, dass in der Machbarkeitsstudie als Möglichkeit in den Raum gestellt wird, dass für den Mensabereich auch unabhängig vom Schulbetrieb eine multifunktionale Nutzung möglich sein könnte, die dann einen wirklichen Mehrwert für das Quartier darstellt. Die BI ist dafür, dass dieser Ansatz weiterverfolgt wird und dann auch tatsächlich als Vorgabe in die Planung einfließt.

Für die BI Weststadt muss bei einer Verkleinerung des Spielfeldes eine Kompensation so erfolgen, dass an einer anderen Stelle dann gleichwertiger und auch gleichgroßer Ersatz geschaffen wird. Sollte es zum Wegfall oder Einschränkungen bei der Spielfläche kommen hätte die Kernstadt zwischen Aischbach und Lustnau (ca. 4km) keine einzige größere Sport- und Spielfläche (v.a. für Jugendliche) mehr.

Die BI Weststadt hat 2020 den Jugendgemeinderat zu dieser Sache befragt. Er hat am 27.2.2020 als Antwort geschrieben: „.... Wir werden aber mit Sicherheit als Gremium den Umbau im Blick behalten und uns dafür einsetzen, dass die Bewegungsfläche für alle zugänglich bleibt!“

Auch für die oben genannten Flächen an der Aischbach-Schule sollte zeitnah ein Ausgleich erfolgen.

**Das Kleinspielfeld war von Anfang an auch als öffentlich zugängliche Sport- und Bewegungsfläche für die Weststadt gedacht.**

**Von den vorgestellten Varianten. scheint der BI die Variante A3 am stimmigsten zu sein.**

**Bei einer Verkleinerung des Spielfeldes muss eine Kompensation so erfolgen, dass an einer anderen Stelle ein gleichwertiger und auch gleichgroßer Ersatz geschaffen wird.**

**Für den Mensabereich soll auch unabhängig vom Schulbetrieb eine multifunktionale Nutzung möglich sein, die dann einen wirklichen Mehrwert für das Quartier darstellt.**

Mit freundlichen Grüßen für die BI Weststadt  
Hartmut Andres

Die Stellungnahme geht an: Verwaltung, Gemeinderat, Ortsbeirat, Stadtteilsozialarbeit